



Warme Mützchen für winzige Köpfcchen

Landfrauen aus Weinheim, Offenheim und Nack überreichen 300 selbstgemachte Kleidungsstücke an Frühchenstation der Uniklinik Mainz

Von Roswitha Wünsche-Heiden

OFFENHEIM/WEINHEIM. Am Samstag standen, wie verabredet, die Weinheimer Landfrauen Irene Frick und Ute Fluhr mit einem riesigen Korb vor dem Eingang zur Frühchenstation der Uniklinik Mainz. Dieser war bis zum Rand gefüllt mit winzigen, bunten Mützchen. Insgesamt 300 Stück an der Zahl. Es war das Ergebnis eifriger Handarbeit von Landfrauen mehrerer Ortsvereine. Und es löste große Freude bei den beiden Schwestern aus, die sie dankbar für ihre Schützlinge entgegennahmen.

Josephine Fischer und Maxi Heerkens betreuen in ihrer Spezialstation die zu früh auf die Welt gekommenen Säuglinge. Etwa jedes elfte Kind in Deutschland ist ein „Frühchen“, also vor Erreichen der 37. Schwangerschaftswoche geboren. Viele dieser Kinder verbringen ihre ersten Lebenswochen oder -monate im Krankenhaus in einem Brutkasten oder Inkubator. Dort werden die Kleinen rund um die Uhr überwacht. So werden beispielsweise Atmung und Herzschlag

kontrolliert und Sauerstoff- und Kohlendioxidgehalt des Blutes gemessen. Obwohl in so einem Brutkasten optimale Wärme und Luftfeuchtigkeit herrschen, gehört es zu den Aufgaben der Schwestern, dafür zu sorgen, dass die Winzlinge, deren Körper noch keine Fettschicht hat, rund um die Uhr nicht auskühlen. Und an diesem Punkt kommen die Mützchen der Landfrauen ins Spiel. Da der größte Wärmeverlust nämlich über den Kopf stattfindet, muss auf diesen Körperteil besonders geachtet werden. Deshalb tragen die Kinder im Brutkasten auch ein Mützchen, künftig viele davon „made in“ Alzey-Worms.

Oft werden große Spendenaktionen von persönlicher Betroffenheit ausgelöst. Hier kam hinzu, dass Ute Fluhr als Vorstandsmitglied des Landfrauenvereins Offenheim/Weinheim auf der Suche nach einer Aktion war, die sich auch in Zeiten der Corona-Beschränkungen umsetzen ließ. Weil im August 2022 eine Weinheimerin gerade Großmutter von Zwillingen geworden war, die schon in der 25. Schwangerschaftswoche das Licht der Welt erblickt



Die Schwestern (v.l.) Josephine Fischer und Maxi Heerkens nehmen die handgemachten Mützchen für die Frühchenstation von den Landfrauen Ute Fluhr und Irene Frick entgegen. Wie es sich für ein Krankenhaus zum Schutze seiner Patienten gehört, natürlich den geltenden Regelungen entsprechend mit Mundschutz.

Foto: Irene Frick

hatten, konnte die Frau Fluhrs Idee, die Arbeit der Station mit selbst gestrickten oder genähten Mützchen zu unterstützen, weitergeben und den Kontakt zu der Frühchenstation herstellen.

Auf Rechnung des Landfrauenvereins kaufte Fluhr geeignete Wolle. Die Mund-zu-Mund-Werbung erreichte auch Landfrauen in Nack, die sich ebenfalls an der Aktion beteiligten und das Material zu winzigen Mützchen auf der Basis von 56 oder 64 Maschen verarbeiteten.

Nachdem alle Kopfbedeckungen in der Klinik gewaschen wurden, haben die ersten jetzt bestimmt schon den Weg auf die Baby-Köpfchen gefunden.

Doch damit nicht genug. „Wir stricken weiter“, teilen die beiden Überbringerinnen mit, „möglicherweise auch für andere Krankenhäuser“. Interessenten können sich gerne melden. Und das gilt genauso mit Blick auf die bisher etwa 15 Aktiven am Strickzeug. Auch hier sind weitere Strickerinnen willkommen und können sich unter der Mailadresse LF-Offenheim-Weinheim@web.de melden.